

ELTERNINFORMATION ÜBERTRITT KINDERGARTEN – PRIMARSTUFE



1. Willkommen an den städtischen Schulen
2. Vorstellung der städtischen Schulen
3. Schuleinheiten und Schulleitungen
4. Schulsystem öffentliche Schulen Kanton SH
5. Primarschule
6. Stundenplan – Beispiel
7. Hausaufgaben
8. Einschulungsklasse
9. Beratungsangebote
10. Betreuungsangebote
11. Zusatzangebote / Therapien
12. Jokertage
13. Vorbereitung Schuleintritt
14. Schulbeginn
15. Schulweg

1. Willkommen an den städtischen Schulen Schaffhausen



Marco Planas
Stadtrat
Bildungsreferent



Fiona Zolg
Präsidentin
Stadtschulrat



Kathrin Menk
Bereichsleiterin
Bildung

2. Vorstellung der städtischen Schulen

- **39 Kindergartenabteilungen**
- **13 Schulhäuser**
(davon 8 Primarschulen, 1 gemischte Primar- und Oberstufenschule, 4 Oberstufenschulen)
- **252 Klassen**
(77 Kindergarten-, 112 Primar-, 63 Oberstufenklassen)
- **rund 490 Lehrpersonen**

Infos zu den einzelnen Schulhäusern:

www.schulen-stadtsh.ch

3. Schuleinheiten Primarschule mit Einschulungsklassen (EK)



Alpenblick
PS Alpenblick (mit EK)

Schulleitung:

- Marco Heirich
- Sarah Spoljaric

alpenblick@
schulen-stadtsh.ch



Breite
PS Breite (mit EK)

Schulleitung:

- Bettina Maier
- Martina Mattoscio

breite@
schulen-stadtsh.ch



Emmersberg-Geissberg
PS Emmersberg (mit EK)

Schulleitung:

- Monika Schlatter
- Rafael Gnädinger

emmersberg-geissberg@
schulen-stadtsh.ch



Steig-Hemmental
PS Steig (mit EK)
PS Hemmental

Schulleitung:

- Heiner Widmer
- Franziska Raske

steig-hemmental@
schulen-stadtsh.ch

3. Schuleinheiten Primarschule mit Einschulungsklassen (EK)



Herblingen

PS Hohberg (mit EK)
PS Kreuzgut

Schulleitung:

- Tim Schriber
- Theresa Roschke

herblingen@
schulen-stadtsh.ch



Steingut

PS Steingut (mit EK)

Schulleitung:

- Katy Kranz
- Emre Ergün
- Nastassja Dealtrey

steingut@
schulen-stadtsh.ch



Buchthalen

PS Zündelgut

Schulleitung:

- Yvonne Stocker
- Nastassja Dealtrey

buchthalen@
schulen-stadtsh.ch

4. Schulsystem öffentliche Schulen Kanton Schaffhausen

Schuljahr	Klasse	Zyklus	Regelklassen		Sonderklassen	
14				Kantonsschule		Sonderschulen
13						
12			Freiwilliges 10. Schuljahr			
11	3. OS	Zyklus 3	Sekundarstufe 1 • Realschule • Sekundarschule • Gegliederte Sekundarschule		Orientierungsstufe • Realschule Werkklassen • Sonderklassen	
10	2. OS					
9	1. OS					
8	6. PS	Zyklus 2	Primarstufe		Primarstufe • Einschulungsklassen (1. PS) • Förderklassen (ab 2. PS) • Hilfsklassen (ab 2. PS)	
7	5. PS					
6	4. PS					
5	3. PS					
4	2. PS	Zyklus 1	Kindergarten (obligatorisch)			
3	1. PS					
2	2. KG					
1	1. KG					

5. Primarschule

Ab der 1. Klasse erwerben die Kinder Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Die Unterrichtssprache ist Hochdeutsch.



6. Stundenplan

Beispiel 1. Klasse:

- 25 Lektionen à 45 Min.
- Blockzeiten 08.20–11.50 Uhr
- Frühester Unterrichtsbeginn:
07.30 Uhr, max. 1x pro Woche
- Unterricht an zwei
Nachmittagen,
spätestens bis 16.25 Uhr

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30 – 08.15		X			
08.20 – 09.05	X	X	X	X	X
09.10 – 09.55	X	X	X	X	X
10.15 – 11.00	X	X	X	X	Sport
11.05 – 11.50	X	X	X	Sport	X
13.45 – 14.30		Sport			X
14.35 – 15.20		X			X
15.40 – 16.25					

7. Hausaufgaben

**In der 1. und 2. Klasse
maximal 15 Minuten pro Tag**



Hausaufgabenhilfe

- freiwilliges Zusatzangebot
- wird an jedem Schulhaus angeboten
- in der Regel Montag-, Dienstag- und Donnerstagnachmittag ab 15.40 Uhr für zwei Lektionen (bis 17.15 Uhr)
- Elternbeitrag pro Semester (Fr. 80.– bis 160.–)
- Anmeldung via Klassenlehrperson

8. Einschulungsklasse (EK)

Die Einschulungsklasse steht für:

- einen positiven Schuleinstieg mit grosser Chance auf eine erfolgreiche Schullaufbahn
- kleine Klassengrössen von max. 12 Kindern
- bearbeiten des Erstklassstoffes innert 2 Jahren
- Beschulung durch heilpädagogisch ausgebildete oder geschulte Lehrpersonen
- gemeinsame Schulanlässe mit 1. Klassen
- Übertritt in eine 2. Klasse nach 2 Jahren

Für welche Kinder macht der Besuch der Einschulungsklasse Sinn?

- Kinder, die aus verschiedenen Gründen mehr Zeit und Betreuung für das Lernen brauchen
- Kinder, die in Teilbereichen ihrer Entwicklung besondere Förderung benötigen

8. Einschulungsklasse (EK)

Wie läuft die Einteilung und Zuweisung in eine Einschulungsklasse ab?

→ Förderbedarf beim Kind wird festgestellt

Variante 1

Die Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten sind sich **einig** über die Einteilung in eine EK.

Die zuständige Lehrperson beantragt die Einteilung in eine EK bei der Schulleitung.

Variante 2

Die Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten sind sich **nicht einig** über die Einteilung in eine EK.

Die Kindergartenlehrperson meldet das Kind zur Abklärung bei der Schulischen Abklärung und Beratung (SAB) an.

Schulpsychologische Abklärung

Auswertungsgespräch

Schriftlicher Antrag durch SAB an Schulleitung

8. Einschulungsklasse (EK)

Ist ein Wechsel zwischen Regelklasse und Einschulungsklasse möglich?

- Wechsel aus 1. Regelklasse in die EK per 2. Semester möglich
- Übertritt aus EK in Regelklasse in der Regel nicht möglich

Wo gibt es Einschulungsklassen?

- Angebot an einzelnen Schulhäusern, verteilt über die Stadt (s. Seiten 5 und 6)
- mehrere Einschulungsklassen pro Jahrgang



9. Beratungsangebote

SSA – Schulsozialarbeit

niederschwelliges Unterstützungsangebot für Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen, ihrer Eltern, Bezugspersonen und Lehrpersonen

SAB – Schulische Abklärungs- und Beratungsstelle

kantonaler Dienst, den die Eltern und/oder die Lehrkräfte bei schulischen und/oder erzieherischen Problemen und Fragestellungen in Anspruch nehmen können

KJDP – Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

steht Eltern bei erzieherischen Fragen, Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten der Kinder zur Verfügung

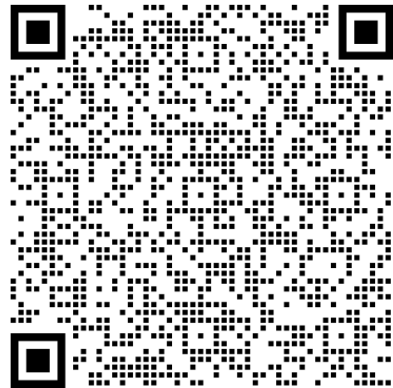
10. Betreuungsangebote

Schülerhorte

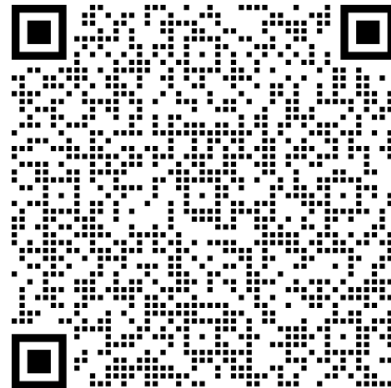


Städtische Tagesschule

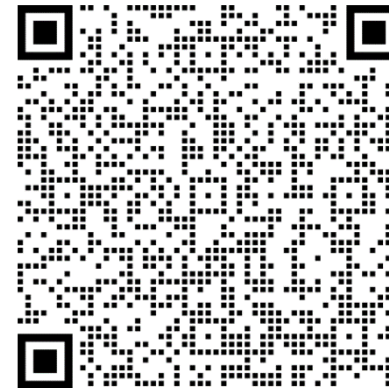
Befindet sich
in den Räumlichkeiten
der Primarschule
Hohberg.



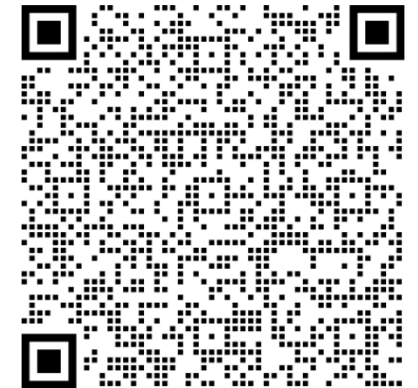
Emmersberg



Rosengasse



Breite



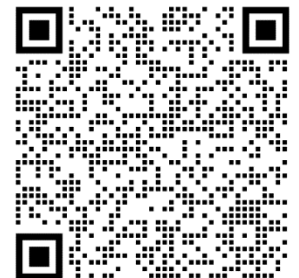
Breitepark

10. Betreuungsangebote

Mittagstische

Altstadt, Breite, Steingut, Zündelgut, Herblingen, Alpenblick

[Schulen der Stadt Schaffhausen – Mittagstische](#)



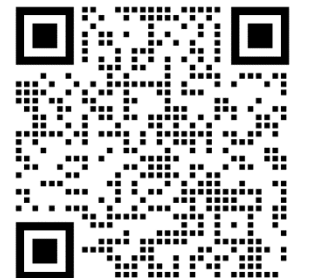
11. Zusatzangebote / Therapien

DaZ = Deutsch als Zweitsprache

- Unterricht in der deutschen Sprache
- ab der 1. Klasse zwei Lektionen wöchentlich
- kostenloser Zusatzunterricht
- Anspruchsdauer maximal zwei Jahre
- findet im Schulhaus statt

Mama lernt Deutsch

- Grundlagen der deutschen Sprache für Mütter, deren Kinder in Schaffhausen zur Schule gehen
- mit Kinderbetreuung



11. Zusatzangebote / Therapien

Hausaufgabenhilfe (siehe Seite 10)

Stützunterricht

- Stützunterricht
- vorübergehende Unterstützung bei Teilleistungsschwächen (maximal 2 Jahre)
- Kleingruppen von 2 bis 4 Schülerinnen und Schülern
- 1 bis 2 Wochenlektionen Deutsch oder Mathematik
- Elternbeitrag pro Semester
1 Wochenlektion (WL) = Fr. 200.– / 2 WL = Fr. 350.–
- Teil-/Kostenerlass auf Antrag
- findet im Schulhaus statt

11. Zusatzangebote / Therapien

Logopädie

- bei Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen und bei Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb
- Therapie für Eltern kostenlos
- findet im Schulhaus statt

11. Zusatzangebote / Therapien

Psychomotorik Therapie

- für Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf in der Bewegungsentwicklung, der Wahrnehmung und dem Bewegungsverhalten
- einzeln oder in Kleingruppen
- Therapie für Eltern kostenlos
- zwei Therapie-Standorte in der Stadt Schaffhausen (Turnhalle Emmersberg, Schulhaus Kirchhofplatz)



12. Jokertage

- 4 Halbtage pro Schuljahr
- schriftliche Anmeldung bei der Klassenlehrperson durch Erziehungsberechtigte, mindestens 3 Tage vor Antritt
- nicht bezogene Jokertage verfallen, kein Übertrag ins neue Schuljahr möglich
- Während Schulanlässen gemäss Semester- oder Jahresprogramm der Schule können keine Jokertage eingesetzt werden.

13. Vorbereitung Schuleintritt

Sie können Ihrem Kind helfen wenn:

- Sie positiv reden und sich mit dem Kind auf den Schuleintritt freuen.
- Sie den Schulweg mit Ihrem Kind zu Fuss erkunden.
- Sie für einen geregelten Tagesablauf sorgen (genügend Schlaf, gesunde Ernährung, massvoller Medienkonsum).
- Sie es an Regeln gewöhnen.
- Sie es an Aufgaben im Haushalt teilnehmen lassen. Dabei lernt es selbstständiger zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

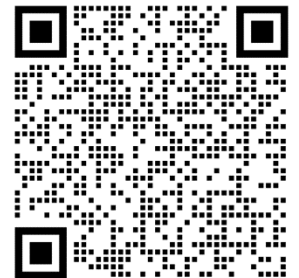
14. Schulbeginn

- Am ersten Schulumorgen werden die Kinder von den Eltern begleitet und in ihrem Schulhaus herzlich empfangen.
- An diesem Nachmittag haben alle Erstklässlerinnen und Erstklässler schulfrei.
- Ab Dienstag findet der Unterricht nach Stundenplan statt.
- In der Regel findet im ersten Quartal klassenweise ein Elternabend statt.



15. Schulweg

- Grundsätzlich werden die Kinder einer Schule im Quartier innert Gehdistanz zugeteilt.
- Für den Schulweg sind die Eltern verantwortlich.
- Der Schulweg soll zu Fuss und ohne Auto zurückgelegt werden.
- Tipps für einen sicheren Schulweg: www.schulwege.ch
- Beim Schulweg zu Fuss
 - machen die Kinder wertvolle Erfahrungen.
 - lernen sie das korrekte Verhalten im Verkehr.
 - fördern sie die Gesundheit.
 - trainieren sie Sozialverhalten und entwickeln Selbstständigkeit.



**Wir wünschen Ihrem Kind und Ihnen alles Gute
für den Schulstart und den weiteren schulischen Weg!**

Bereich Bildung

Schulamt

Vorstadt 43

CH-8200 Schaffhausen

Tel. +41 52 632 53 35

schulamt@stsh.ch

28. Februar 2025